

**Fragebogen zum Training des Hörverstehens  
zu Folge 6: im Puppentheater mit Soffi**

erstellt von Eva Mühlbacher für den Podcast des Goethezentrums Verona „Mittwochs bei Goethe“

**Frage 1: Was ist mit dem Marionettentheater im Schloss Schönbrunn?**

- a. Soffi arbeitet dort.
- b. Soffi arbeitet im Schubert Theater. Im Schloss Schönbrunn war sie noch nie.
- c. Eva arbeitet dort.

**Frage 2: Wie spielt man mit einer Klappmaulpuppe?**

- a. Man steckt die Hand von hinten in den Mund der Puppe, um ihren Mund bewegen zu können.
- b. Sie funktionieren wie Marionetten; also spielt man mit Fäden.
- c. Man hält die Puppe von hinten an zwei Holzstäben. Der Schauspieler und die Schauspielerin sind schwarz angezogen.

**Frage 3: Welchen Fehler hat Soffi beim Spielen in ihrem ersten Stück gemacht?**

- a. Sie hat die Puppe falsch herum gehalten.
- b. Sie war so in ihren Gedanken versunken, dass sie ihren Text vergessen hat.
- c. Sie hat die Puppe beim Spielen selbst angeschaut, weil sie so im Spiel versunken war.

**Frage 4: Wie ist Soffi zum Puppentheater gekommen?**

- a. Sie wollte schon immer im Puppentheater arbeiten, aber in Österreich gibt es keine Ausbildung für diese Theaterform. Deshalb hat sie die Ausbildung in Deutschland gemacht.
- b. Sie hat mit einer Freundin in England die Ausbildung gemacht.
- c. Sie hat schon bei ihrer Abschlussprüfung zur Musicaldarstellerin mit Puppen gearbeitet.

**Frage 5: Was sagt Soffi über das Puppentheater?**

- a. Das Puppentheater ist im Kommen.
- b. Das Puppentheater ist auf dem Gipfel seiner Beliebtheit.
- c. Das Puppentheater ist eine aussterbende Kunstform.

**Frage 6: Wie lange dauert ein Stück im Puppentheater?**

- a. ca. 1 Stunde
- b. 1 Stunde bis maximal 1,5 Stunden
- c. ca. 2 Stunden

**Frage 7: Was war das Besondere an der Beschreibung der Charaktere, die Soffi für „Shakespeare im Blut“ erhalten hat?**

- a. Sie hat keine Beschreibungen erhalten, sondern nur das Skriptum. Aus diesem musste sie die Figuren entwickeln.
- b. Die Figuren waren alle etwas dicklich beschrieben. Die Herausforderung war, sie unterschiedlich aussehen zu lassen.
- c. Die Figuren waren nicht äußerlich beschrieben, sondern durch ihre Charaktereigenschaften.

**Frage 8: Wie hat Soffi die Aufgabenstellung ihres ersten Engagements erlebt?**

- a. Es war ihr alles zu viel, weil sie so viele Puppen in kurzer Zeit entwerfen musste, aber sie war auch froh, weil sie dann nicht zu viel über alles nachdachte, sondern einfach losstartete.
- b. Es war ihr alles zu viel und deshalb wollte sie ihren Job eigentlich aufgeben, ist dann aber doch geblieben, weil man ihr angeboten hat, den kleinen Hund zu designen.
- c. Ihr erstes Engagement ist Soffi noch in guter Erinnerung. Sie hofft, nie wieder so viele Puppen auf einmal entwerfen zu müssen.

**Frage 9: Welchen Fehler hat Soffi am Beginn der Konstruktion des Hundes gemacht?**

- a. Sie hat sich keine Skizze gemacht.
- b. Sie hat die falsche Hunderasse gezeichnet.
- c. Ihr Hund hat durch das Material, das sie verwendet hat, zu alt ausgesehen.

**Frage 10: Was findet Soffi am kreativen Prozess am schwierigsten?**

- a. Sie findet immer den Anfang am schwierigsten.
- b. Sie findet es am schwierigsten, an etwas weiterzubauen, das man schon begonnen hat.
- c. Sie findet immer den Teil am schwierigsten, den man vorher noch nie gemacht hat.

Lösungen:  
1b/2a/3c/4c/5a/6b/7c/8a/9a/10c